

Nitrat wird immer mehr zu einem Problem

Willi Walchshauer zog seitens der Versorgungsgemeinschaft Bachhausen Bilanz

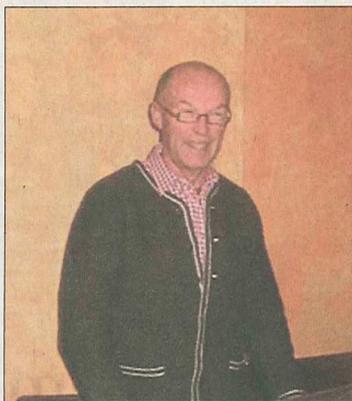
Bachhausen. (li) Obwohl die Wasserversorgungsgemeinschaft Bachhausen auch 2015 wieder ganzjährig einwandfreies Wasser zur Verfügung stellen konnte, scheint das Nitrat immer mehr zum Problem zu werden. „Ein Anschluss an das Versorgungsnetz in Mammig in den nächsten Jahren ist nicht ausgeschlossen“, meinte Vorstand Willi Walchshauer.

Der Vorsitzende der Wasserversorgungsgemeinschaft Bachhausen Willi Walchshauer freute sich, Herbert Eberl als Vertreter der Gemeinde Mammig in der Runde der Mitglieder „willkommen“ heißen zu dürfen. Nach einer ehrenden Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder folgte der Tätigkeitsbericht, in dem er das Jahr in zeitlicher Abfolge Revue passieren ließ. Daraus ging unter anderem hervor, dass 3699 Kubikmeter tadelloses Wasser an die Mitglieder abgegeben wurden, wie diverse Untersuchungen namhafter und kompetenter Institute gezeigt haben.

Damit der Qualitätsstandard des Wassers gehalten werden konnte, habe man alles darangesetzt, was notwendig und machbar war. Um einem weiteren Anstieg der Nitratbelastung entgegenzuwirken, wurde man vom Landratsamt Dingolfing-Landau im Dezember aufgefordert, die Schutzgebietsunterlagen anzupassen, da die bisherige Verordnung kein vollständiges Verbot für das Ausbringen von Gülle und Wirtschaftsdünger beinhaltet.

Des Weiteren soll eine Ausweitung und Anpassung der engeren Schutzzone erfolgen. Da dies aber mit Kosten verbunden ist, die den finanziellen Spielraum der Wasserversorgung Bachhausen übersteigen, bedarf es einer reiflichen Überlegung des weiteren Vorgehens. Der Vorstand hat diesbezüglich bereits das Wasserwirtschaftsamt kontaktiert.

Vorsorglich bat Willi Walchshauer bei der Versammlung, Hausinstallationen entsprechend mit Druckminderer auszustatten, da ein Anschluss an das Versorgungsnetz der Wasserversorgung Mammig nicht ausgeschlossen werden kann. Dort ist das Wasser mit ungefähr 5,5 Bar in den Hauptleitungen unterwegs, was für Hausinstallationen zu hoch ist. Deshalb sollte diese An-



Vorstand Willi Walchshauer wies auf die Herausforderungen hin.

gleichung zumindest einmal ins Auge gefasst werden. Zur weiteren Entwicklung wird Vorstand Walchshauer zur gegebenen Zeit informieren. Bedauerlicherweise haben Reparaturkosten der UV-Anlage, hohe Untersuchungs-Aufwendungen, sowie weitere sonstige nicht unerhebliche Kosten zu einem negativen Jahresergebnis geführt.



Gemeinderat Herbert Eberl wünscht sich weiter gutes Wasser.

Die einzelnen Posten hierzu erläuterte er anhand des Kassenberichtes, der von Kassier Georg Wagner erstellt wurde. Die Kassenprüfer Martin Schöpf und Georg Wagner attestierten in Abwesenheit dessen beanstandungslose und saubere Belegführung.

Gemeinderat Herbert Eberl bedankte sich in seinem Grußwort für

das ehrenamtliche Engagement der Vorstandschaft. „Nur durch diesen Einsatz ist es möglich, gutes und günstiges Wasser für die Abnehmer in Bachhausen bereitzustellen,“ stellte er fest. Er ging aber auch auf die Probleme der Wasserversorgung, hervorgerufen durch die Nitratbelastung, ein. Er sei mit dieser Situation befasst und wisse daher um den immensen Aufwand und die enormen Investitionen, die auch große Wasserversorger stemmen müssen, um diesem Phänomen entgegenzuwirken.

Der Wasserversorgung Bachhausen wünschte er, dass sie weiterhin und langfristig in der Lage ist, gutes Wasser zur Verfügung zu stellen. Eigentlich war angedacht, dass er zu den Straßennamen etwas sagen könne. Dies werde jedoch in einer separat anberaumten Versammlung geschehen.

Nachdem auch der letzte Tagesordnungspunkt „Wünsche und Anträge“ abgehandelt war, schloss man die Versammlung in dem Wissen, dass es viel zu tun gibt für die Wasserversorgung Bachhausen.